

Lach- und Sachgeschichten (nicht nur) für Mathematiker

**Christian H. Hesse: Warum Mathematik glücklich macht –
151 verblüffende Geschichten**

Rezensiert von Herbert Henning



„Was macht Menschen glücklich?“ Natürlich die Liebe und die Liebe zur Musik und anderen schönen Künsten. Der Mathematiker und Belletrist Christian Hesse, der sich als Wahrscheinlichkeitstheoretiker ebenso wie als begnadeter Schachspieler einen Namen gemacht hat, tritt in

seinem bei C. H. Beck erschienenen Buch mit 151 verblüffenden Geschichten zum Staunen, Schmunzeln und Knobeln den Beweis dafür an, dass (neben Liebe und Musik) auch Mathematik glücklich machen kann. Der Titel des unterhaltsam wie informativen Buches ‚Warum Mathematik glücklich macht‘ ist Programm. Der Autor beschreibt in seinen kurzen Geschichten, die oft etwas Anekdotisches haben, die Mathematik als ein „Abenteuer im Kopf“ und einen Teil unserer Kultur, die sich über einen langen Zeitraum als eine (Geistes)-Wissenschaft etabliert hat. Und er zeigt, wie Mathematik als eine Art ‚Ratgeber‘ für (fast) alle Dinge des Lebens, für Phänomene der Natur und Technik und viele Erscheinungen in und um uns herum sein kann. Dabei verblüfft den neugierigen Leser das ungemein breite Spektrum der Fragen, die Christian Hesse nicht ohne hintergründigen Humor und teilweise verblüffenden Erkenntnissen so beantwortet, dass nicht nur der mathematisch vor gebildete Leser diese Zusammenhänge versteht. Nach dem Lesen der mathematischen Lach- und Sachgeschichten zu den 10 Themenschwerpunkten des Buches (Alltagsweltliches, Spiel und Zauber, Sprache und Literatur, gesunder Menschenverstand, Geschichte und Geschichten, Philosophisches und Psychologisches, Wissenschaft und Technik, Menschen, Tiere, Sensationen, Kunst, Kultur, Kommunikation und Alles Mögliche) weiß man, warum der Tiger Streifen und ein Dalmatiner Punkte hat, warum eine Heizung heizt, ein Flieger

fliegt und Sonnenblumen ganz besonders schön sind. Christian Hesse ermutigt seine Leser, zu diesem etwas anderen Buch über Mathematik zu greifen, denn „selbst bei schwachem Fleiß und mittlerer Ausdauer ist es mit geringen mathematischen Kenntnissen und gesundem Menschenverstand jedem zugänglich.“ Christian Hesse bietet querbeet durch die Mathematik ein Kaleidoskop an interessanten Fragen und Problemen, die zwar schon oft gestellt, aber selten so erfrischend anders beantwortet wurden: „Warum haben Heuschreckenarten Lebenszyklen, deren Längen immer Primzahlen sind?“ oder „Wie kann man unter drei Personen einen Kuchen neidfrei aufteilen?“ Die pittoresken Geschichten, oft abgeleitet aus Original-Zeitungsmeldungen, Zitaten aus Verordnungen und Vorschriften, Gebrauchsanweisungen oder Äußerungen berühmter Mathematiker, Naturwissenschaftler und Politiker schlagen eine „Brücke“ zwischen Mathematik und dem Rest der Welt. „Mathematik ist genauso verrückt, so witzig und aberwitzig wie das Leben“, postuliert Christian Hesse und warnt den Leser mit der Feststellung: „Man wird nach Lektüre dieses Buches über Mathematik nie wieder so denken wie zuvor!“ Christian Hesse bringt sein Anliegen mit diesem Buch auf den Punkt, wenn er feststellt: „Bei den hier versammelten Lese- stücken in Feiertagslänge geht es nicht darum, komplexe Zusammenhänge zu umschiffen. Es geht darum, sie durch Umformulieren auf Augenhöhe zu bringen und Schweres unschwer leichter zu sagen. Nicht Kleinkunst habe ich im Sinn sondern tiefer gehängte Hochkultur ...“ (Seite 9). Das Anliegen des Autors war es, ein lebendiges Bild von Mathematik zu zeichnen, etwas von der Faszination der Mathematik und auch ihrer Schönheit zu vermitteln und auch davon, dass Mathematik durchaus auch unterhaltsam voller Emotionen sein kann. Auf der Seite 324 findet man als 151. Lach- und Sachgeschichte eine sehr schöne Charakterisierung des Buches als ‚Seinsort‘. Es ist, so der Autor, „ein Punkt auf der Grenzlinie zwischen Mathematik und dem Rest der Welt.“ Als ‚Seins-

form‘ eine Art Grenzgänger zwischen diesen beiden Lebenswirklichkeiten („Fremdenführer für eine Entdeckungsreise in die Wunderwelt des Denkens mit Strukturen“). Christian Hesse resümiert den Inhalt seines Buches mit „weltverbesserungsmathematischen“ Erklärungen, was Mathematik (auch) sein kann: „Mathematik macht müde Geister munter!, Mathematik sprüht vor Ideen!, Mathematik ist anders als alles andere!, Mathematik ist ein Schönheitsinstitut für den Kopf!, Mathematik ist Freude an allen Tagen!, Mathematik sorgt für den Durch-

blick! und Mathematik ist eine Ideenwerkstatt!“ Was hier so klingt wie Erich Kästner ist ein Ergebnis moderner Informationstechnik, nämlich sieben automatisch regenerierte Slogans der Software *Sloganizer*, wenn das Wort ‚Mathematik‘ eingegeben wird. Dieses Buch von Christian Hesse ist intelligent und witzig geschrieben, Und das findet man sooft nicht!

Christian Hesse, *Warum Mathematik glücklich macht - 151 verblüffende Geschichten*. Verlag C.H. Beck, München, 2010, ISBN 978-3-406-60608-3